Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgend welcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung stets rechtzeitig vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. | Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. | Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 24 | Sonntag, den 24. Februar 1929 | 28. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 23. Februar 1929.

— Die Amtshauptmannschaft teilt folgendes mit: Bei schnellem Abgang der 60 cm — 120 cm hohen Schneedecke droht Hochwassergefahr. Sie erscheint umso größer, als die Flußbetten stark vereist sind, sodaß sie auf manchen Strecken nur geringe Wassermengen aufnehmen können. Infolge der starken Vereisung der Flüsse Eisversetzungen eintreten, die die Gefahr einer Hochflut steigern. Den Unterhaltpflichtigen wird deshalb zur Pflicht gemacht: 1. Die in den Wasserläufen entstandenen Eisversetzungen und Eisverstopfungen zu beseitigen. 2. Alle Brücken, Stege, Einbau und Uferbefestigungen von dem sie umgebenden Eise zu befreien. 3. Sämtliche Wehre und Mühlgräben sowie diejenigen Strecken der Wasserläufe, wo erfahrungsgemäß das Eis schwer zum Aufbruch kommt, sind aufzureißen. 4. Alle Gegenstände, die im Hochwassergebiet liegen und den freien Abfluß des Wassers hindern sind zu entfernen. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß diese Bestimmung allen Privatverträgen die bestehen, vorgeht. Das Privatinteresse einzelner Triebwerksbesitzer muß unbedingt den öffentlichen Belangen weichen. Wer die bevorstehenden Bestimmungen nicht erfüllt oder gar unterbindet, macht sich auch wegen Herbeiführung einer Ueberschwemmung auf Grund gesetzlicher Bestimmungen strafbar.

— Einen Teil der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt nochmals der Romananfang „Schach dem Tode", der Münchner Illustrierten Presse bei.

— Nur noch eine Woche trennt uns von der großen Veranstaltung des Tv. „Jahn". Der Kartenvorverkauf, der erst vor wenigen Tagen eröffnet wurde, hat überaus rege eingesetzt und zeigt somit, daß auch diesmal etwas neues und eigenartiges erwartet wird. Und wie im Voraus zu sehen ist wird sich der „Fasching in der Laubenkolonie" den bisherigen so gut verlaufenen Festen des Turnvereins ebenbürtig an die Seite stellen. Besonders zu empfehlen ist aber, sich die Eintrittskarten im Vorverkauf zu erwerben, da an der Kasse Karten sehr schwer zu haben sein werden. (Verkaufsstellen siehe Inserat).

— Dem durch Frost und Hunger stark geschwächten Wild wird durch frei umherlaufende Hunde weiterer erheblicher Schaden zugefügt. So sind schon Fälle gemeldet worden, in denen das zur Nachtzeit durch den Hunger in die bewohnten Orte getriebene Wild dort von Hunden gegriffen und getötet worden ist. Wenn auch nicht zu verkennen ist, daß mancher Hundebesitzer den Hund gerade zur Nachtzeit in seinem Grundstück frei umherlaufen läßt, weil er ihn als Wächter benötigt, so muß doch allenthalben dafür Vorsorge getroffen werden, daß Rehe und Hasen vor den Angriffen durch Hunde verschont bleiben. Insoweit frei umherlaufende Hunde außerhalb der bewohnten Ortschaften dem Wilde nachstellen, sind die Jagdausübungsberechtigten auf Grund des Jagdgesetzes befugt, diese Hunde in einer Entfernung von mindestens 300 Meter vom nächsten bewohnten Hause zu töten. Außerdem machen sich die Halter von Hunden, die ihre Hunde revieren lassen, strafbar. Die Jagdaufsichtsbehörden sind angewiesen worden, diese Bestimmungen in der gegenwärtigen, für die Wildbestände so kritischen Zeit mit aller Schärfe durchzuführen.

•

Dresden. Zur Erinnerung an die 200jährige Wiederkehr von Lessings Geburtstag hat die Staatliche Münze in Muldenhütten „Lessing-Medaillen" geprägt. Die Preise stellen sich für Medaillen in Silber große Form auf 6 RM, kleine Form auf 4 RM, in Bronze 2,50 bzw. 1,30 RM.

Dresden. Zur Verhaftung des Dresdner Lokalrichters Felgner wird noch folgendes berichtet: Die Veruntreuungen reichen schon lange Zeit zurück. Unmittelbar nach der Stabilisierung der Mark, etwa zu Anfang des Jahres 1924, soll Lokalrichter Felgner als Nachlaßverwalter aus einer derartigen Sache über 32 000 Mark entnommen haben, eine Summe, mit der sich damals noch weit mehr anfangen ließ als heute. In der Folgezeit glich er dies aus anderen Nachlaßmassen wieder aus. Mit dem fremden ihm anvertrauten Gelde hat der ungetreue Mann offenbar eigene Geschäfte gemacht. Lokalrichter Felgner war eine bekannte Persönlichkeit. Sein Bureauaufwand betrug monatlich gegen 1200 Mark.

Dresden. Zum Rektor der Technischen Hochschule für das am 1. März 1929 beginnende Rektoratsjahr ist der Professor Dr. Erich Müller gewählt worden.

Meißen. Anläßlich der Tausendjahrfeier hat die Stadt drei Siegelmarken herstellen lassen, die Nachbildungen der alten Stadtsiegel aus den Jahren 1220, 1637 und 1734 darstellen. Die Marken sind sehr künstlerisch von einer Spezialfirma hergestellt und bereits in großen Mengen verkauft worden. Um nun allen Interessenten diese Marken auch im kleinsten Quantum zugängig zu machen, haben Stadtbank und Städtische Sparkasse den Einzelverkauf übernommen.

Meißen. Die Arbeiten an der Ausgestaltung der Nikolaikirche zum Kriegerehrenmal, das ganz aus Porzellan hergestellt ist, schreiten rüstig vorwärts. Im Schiff des Kirchleins ist bereits die Mehrzahl der großen Porzellantafeln, die die Namen von etwa 1700 Gefallenen tragen, angebracht worden. Zwischen den Namenstafeln kommen Gestalten weinender Kinder und überlebensgroßer Mütter zur Aufstellung. Auf dem Altar wird ein großer segnender Christus stehen. Die Meißener Nikolaikapelle wird nach ihrer Fertigstellung, die voraussichtlich Ende April oder Anfang Mai zu erwarten ist, eine der weihevollsten und eigenartigsten Kriegerehrungen sein, die Deutschland besitzt.

Freiberg. In Freiberg sind gegenwärtig nicht weniger als 400 Wasserleitungen eingefroren. Fünf Hydranten sind vom Froste abgehoben worden. Auch wurden vier Gasrohrbrüche gemeldet. Wie Feststellungen ergeben haben, befinden sich etwa noch 250 bis 300 Gebäude in der Gefahr des Gasrohrbruches.

Leipzig. Die Leipziger Stadtverordneten haben einer Ratsvorlage zugestimmt, nach der an die Deutsche Turnerschaft 60 000 Mark als Beihilfe zum Bau einer Turnschule in Leipzig gegeben werden sollen.

Leipzig. Auf dem Rangierbahnhof Engelsdorf ist der Bahnunterhaltungsarbeiter Adalbert Gorczak beim Rangieren nach Ankuppeln einer Wagengruppe tödlich überfahren worden. Der Verunglückte ist 25 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Der Arzt stellte Bruch der Wirbelsäule fest. Das ist seit dem 7. Dezember v. Js. bereits der vierte tödliche Unglücksfall in Engelsdorf.

Leipzig. Die Stadtverordneten haben ohne Widerspruch die Ratsvorlage angenommen, nach der die Gemeinde Schönau in den Stadtbezirk Leipzig aufzunehmen ist.

Leipzig. Am 11. ds. Mts. sind einer 53jährigen Witwe die Kleidungsstücke in Brand geraten, als sie sich an dem Zimmerofen wärmen wollte. Von herbeigeholten Hausbewohnern wurden die Flammen erstickt. Die Frau ist jetzt an ihren schweren Brandwunden gestorben.

Penig. Auf dem langen Berg entstand infolge der Kälte ein Gasrohrbruch, durch den eine derartige Gasmenge entströmte, daß mehrere Grundstücke geräumt werden mußten. Als alles nichts half, mußte das ganze Ortsnetz abgesperrt werden. Eine an Rippenfellentzündung darniederliegende junge Frau war bereits bewußtlos geworden, konnte aber durch einen hinzugezogenen Arzt mit einem Sauerstoffapparat wieder ins Leben gerufen werden.

Penig. Ein Jagdberechtigter beobachtete, wie ein Skifahrer die Schneeschuhe abgeschnallt hatte, um einen anscheinend ermatteten Hasen zu erschlagen. Glücklicherweise konnte sich das bedrohte Tier noch retten. Der Wilderer ist leider unerkannt entkommen.

Chemnitz. In einer Wirtschaft in Hilbersdorf wurden 16 Personen beim Kegeln von Kohlenoxydgasen, die einem auf der Kegelbahn aufgestellten Ofen entströmten, betäubt. Durch rasch herbeigeholte ärztliche Hilfe gelang es, alle 16 Kegelbrüder wieder zum Bewußtsein zu bringen.

Glauchau. Ein 19jähriges Mädchen, das von seiner Arbeitsstelle in Lichtenstein kam, brach auf der Straße ermattet zusammen und wurde in das Bezirks-Krankenhaus Lichtenstein eingeliefert. Kurz nach dem Verlassen des Krankenhauses brach es auf dem Heimweg nach Mülsen St. Jacob erneut zusammen und wurde einige Minuten später erfroren aufgefunden.

Kirchberg. In der Nacht zum 20. Februar drangen wiederum zwei Hunde in den Wellerschen Park in Saupersdorf und töteten einen Hirsch, zwei weitere wurden angerissen und verwundet. Die Besitzer der Hunde sind ermittelt. Um den sich häufenden derartigen Fällen entgegenzutreten ist angeordnet worden, daß Hunde von nachmittags 5 Uhr bis früh 5 Uhr an der Leine zu halten sind.

Kirchberg. In unserer Stadt sind von 104 (= 5,5 Prozent) der Ortskrankenkasse erwerbsunfähig gemeldeten Kranken 70 grippekrank. Außerdem hat eine große Anzahl von Erkrankten Kurscheine oder fällt unter die Familienhilfe. Es ist damit zu rechnen, daß, wenn sich der Krankenstand nicht bald vermindert, Einschränkungen in den Leistungen der Kasse vorzunehmen sind.

Annaberg. In den Ruhestand tritt am 1. April Oberkirchenrat Hanitzsch, der sich seit 40 Jahren im kirchlichen Dienst befindet und hiervon 16 Jahre Superus der Ephorie Annaberg war. Er wird seinen Ruhestand in Großbothen bei Wurzen verbringen. — Die diesjährige Tagung des Landesverbandes für Kindergottesdienst findet in der Zeit vom 28. bis 30. September in Annaberg statt.

Treuen i. V. Der Wassermangel hat veranlaßt, daß in der hiesigen Stadt der Bevölkerung Wasser nur noch gegen Karte verabreicht wird. Pro Kopf wird vorläufig täglich ein Eimer abgegeben, jedoch höchstens fünf Eimer für die Haushaltung.

Erfolge des DKW-Autos bei den Sternfahrten Monte Carlo und Garmisch.

DKW hat als einziger deutscher Kleinwagen an der Sternfahrt Monte Carlo teilgenommen und Erfolge erzielt, die jeden Deutschen mit Stolz erfüllen können. Herr Macher fuhr auf seinem serienmäßigen DKW-Cabriolet von Königsberg in 90 Stunden durch Belgien und Frankreich nach Monte Carlo, Schnee und Eis trotzend. Obwohl der Wagen mit drei Personen besetzt, legte er die 2693 km. lange Strecke pannenlos zurück. In Monte Carlo erregte der schmucke kleine DKW-Wagen allgemeine Bewunderung und erhielt eine lobende Auszeichnung bei der Komfort-Konkurrenz.

Anschließend fuhr Macher — wieder ohne jede Panne — den schwierigen und weiten Weg zur Zielfahrt nach Garmisch-Partenkirchen, außer Wettbewerb.

Gleichzeitig fuhr Simons-Berlin ebenfalls auf serienmäßigen DKW von Flensburg nach Garmisch und bezwang die 1200 km lange Strecke in 25 Fahrstunden, ohne jede Panne, erzielte also den ungeheuren Durchschnitt von 48 Stundenkilometer.

Daß bei dem in Garmisch veranstalteten Rennen überdies auch die DKW-Motorräder wieder siegreich waren und den 1. Preis in der 175 ccm, 250 ccm, und 350 ccm Klasse erzielten, ist heute für DKW schon eine Selbstverständlichkeit.

Jedenfalls haben die DKW-Autos durch die jüngsten Erfolge bewiesen, daß sie der bereits sprichwörtlich bekannten Zuverlässigkeit und Schnelligkeit der DKW Zweitakter alle Ehre machen.

Sport.

Sonntag, den 24. Februar 1929.

Handball.

Das fällige Pflichtspiel wurde vom Gegner Tv. Trachau abgesagt.

[illegible]

½ 10 Uhr vorm Predigtgottesdienst.

Schlachtviehmärkte.

Dresden, 21. Februar. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark: Kälber (827) 55—76, Schweine (698) 73—78. — Marktverlauf: Langsam.

Leipzig, 21. Februar. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark: Bullen (51) 42—58, Kühe (95) 25—50, Kälber (968) 54—76, Schafe (140) 50—54, Schweine (1361) 66—77. — Marktverlauf: Kälber mittel, sonst langsam.